

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Blatt 642

Wien vom unterirdischen Wien  
=====

## 1.1 Millionen Meter Kanäle unter den Straßen der Stadt

2. Mai (RK) In wenigen Tagen wird das vierte Bauabschnitt des Alsbachkanals fertiggestellt sein. Die Straßenbahnlinie 5 wird wieder ihre alte Strecke fahren und die Bewohner des 20. und 9. Bezirkes können wieder für eine Weile aufatmen. Gegen Jahresende wird dann das letzte Stück des Alsbachkanals umgebaut und damit eine der schwersten Verkehrsbehinderungen der Wiener Straßen beseitigt sein.

Der Alsbach wurde anschließend an die große Choleraepidemie im Jahre 1830 eingedeckt und bestand in der damaligen Form bis nach dem zweiten Weltkrieg. Das große Gewölbe, das man damals über den Alsbach errichtete, war den modernen Verkehrsverhältnissen keineswegs gewachsen. Es war weder möglich die Straßenbahnen auf der Linie 5 mit einem zweiten Beiwagen zu versehen, noch schwerere Fuhrwerke über die Alserbachstraße zu führen. Beim Umbau des Kanals wurde bereits auf die zukünftigen Verkehrsverhältnisse Rücksicht genommen; die neuen Gewölbe werden jedem Verkehr und auch den stärksten Ansprüchen gewachsen sein.

Dieses große Bauvorhaben erinnert an die meist unsichtbaren Arbeiten im unterirdischen Wien. Unsere Stadt besitzt derzeit eines der besten Kanalsysteme der Welt, und unsere Straßen werden von nicht weniger als nahezu 1,1 Millionen Meter Kanälen durchzogen. Dazu kommen noch nahezu 2 Millionen Meter Hauskanäle. Würde man nur einen Teil dieser Kanalstränge aneinanderreihen, dann könnte Wien durch ganz Europa direkt in das Meer entwässert werden; es blieben noch immer viele tausende Meter Rohre für die Stadt übrig.

Im Jahre 1951 wurden weitere 13.700 Meter neue Kanäle errichtet. Die größten Arbeiten waren der Liesingtal-Sammelkanal, der

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistraats-Direktion - Pressestelle

Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Freitag, 2. Mai 1952

Blatt 642

## Neues vom unterirdischen Wien

=====

### 1,1 Millionen Meter Kanäle unter den Straßen der Stadt

2. Mai (RK) In wenigen Tagen wird das vierte Bauabschnitt des Alsbachkanals fertiggestellt sein. Die Straßenbahnlinie 5 wird wieder ihre alte Strecke fahren und die Bewohner des 20. und 9. Bezirkes können wieder für eine Weile aufatmen. Gegen Jahresende wird dann das letzte Stück des Alsbachkanals umgebaut und damit eine der schwersten Verkehrsbehinderungen der Wiener Straßen beseitigt sein.

Der Alsbach wurde anschließend an die große Choleraepidemie im Jahre 1830 eingedeckt und bestand in der damaligen Form bis nach dem zweiten Weltkrieg. Das große Gewölbe, das man damals über den Alsbach errichtete, war den modernen Verkehrsverhältnissen keineswegs gewachsen. Es war weder möglich die Straßenbahnen auf der Linie 5 mit einem zweiten Beiwagen zu versehen, noch schwerere Fuhrwerke über die Alserbachstraße zu führen. Beim Umbau des Kanals wurde bereits auf die zukünftigen Verkehrsverhältnisse Rücksicht genommen; die neuen Gewölbe werden jedem Verkehr und auch den stärksten Ansprüchen gewachsen sein.

Dieses große Bauvorhaben erinnert an die meist unsichtbaren Arbeiten im unterirdischen Wien. Unsere Stadt besitzt derzeit eines der besten Kanalsysteme der Welt, und unsere Straßen werden von nicht weniger als nahezu 1,1 Millionen Meter Kanälen durchzogen. Dazu kommen noch nahezu 2 Millionen Meter Hauskanäle. Würde man nur einen Teil dieser Kanalstränge aneinanderreihen, dann könnte Wien durch ganz Europa direkt in das Meer entwässert werden; es blieben noch immer viele tausende Meter Rohre für die Stadt übrig.

Im Jahre 1951 wurden weitere 13.700 Meter neue Kanäle errichtet. Die größten Arbeiten waren der Liesingtal-Sammelkanal, der

2. Mai 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 643

Siebenhirtner Sammler auf der Triester Straße, der im Bau befindliche Leopoldauer Sammler und eine Reihe großer Kanalanlagen bei den Wiener Gemeindebauten. Für 1952 sind 9.100 Meter neue Kanäle vorgesehen.

Zusammenfassung der Verkehrsbeschränkungen in der Inneren Stadt  
=====

2. Mai (RK) Eine ganze Reihe von Kundmachungen, die zum Teil aus der Zeit vor 1938 stammen und in der Zwischenzeit wiederholt geändert wurden, beschäftigen sich mit den Verkehrsbeschränkungen in der Inneren Stadt. Inzwischen hat man sich schon längst vom Linksfahren auf das Rechtsfahren umgestellt. Auch sind die heutigen Verhältnisse gegenüber damals oft wesentlich verändert. Daher hat man sich entschlossen, eine zusammenfassende Wiederverlautbarung über die im 1. Bezirk bestehenden verkehrsbeschränkenden Maßnahmen vorzunehmen.

Die Kundmachung wurde nach einem Referat von Stadtrat Afritsch in der Sitzung der Wiener Landesregierung genehmigt. In ihr werden vor allem sämtliche Einbahnstraße verzeichnet, ferner die Straßen, für die Durchfahrtsverbot besteht und die übrigen Verkehrsbeschränkungen. Die Kundmachung wird demnächst verlautbart werden.

Pferdemarkt vom 29. April  
=====

2. Mai (RK) Aufgetrieben wurden 84 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 75, als Nutztiere 7 verkauft. Unverkauft blieben 2. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 7, Niederösterreich 50, Oberösterreich 9, Steiermark 17, Salzburg 1.

In der Kontumazanlage wurden 109 Pferde (Jugosl.) aufgetrieben.

Aktives Konservatorium der Stadt Wien  
=====

Eine große Zahl interessanter Veranstaltungen in der nächsten Zeit

2. Mai (RK) In dieser Woche beschließt das Konservatorium der Stadt Wien seine Tätigkeit auf dem Gebiete der Propagierung der Hausmusik, die auch in diesem Schuljahr ungezählte Veranstaltungen in sämtlichen Wiener Bezirken geboten hatte, mit Hausmusikabenden vor Beamten der Bundespolizeidirektion und vor Arbeitern des Bezirkes Neubau.

In der kommenden Woche geht auch der in Zusammenarbeit mit dem Stadtschulrat unter Leitung von Prof. Hans Ulrich Staeps veranstaltete Kurs "Musik der Jugend" mit einer, "Quodlibet" betitelten Folge alter und neuer Ensemblesmusik zu Ende.

Am 12. Mai feiert das Konservatorium der Stadt Wien in Anwesenheit des großen Komponisten den 70. Geburtstag von Joseph Marx.

Aus den nun bis zum Ende des Schuljahres allabendlich im Konservatorium der Stadt Wien, 1., Johannesgasse 4a stattfindenden Konzerten seien hervorgehoben:

Die neu geschaffene Meisterklasse von Prof. Roland Raupenstrauch stellt sich am 20. Mai vor. Das von den Absolventen Valerie Friedrich, Helene Sklenicka und Herbert Mogg bestrittene Programm bietet Klavierkonzerte von Grieg, Rachmaninow und Tschaiakowsky.

Die Woche der Musikschulen in den Bezirken beginnt am 19. Mai.

Das Schlußkonzert des Kurses für Dirigierübungen findet durch ein besonders Entgegenkommen der Musikabteilung der Ravag unter Mitwirkung des Ravag-Orchesters anfangs Juni statt.

Der bereits populär gewordene "Wettbewerb der Jüngsten" geht am 11. Juni vor sich; der in diesem Jahr zum ersten Male stattfindende "Wettbewerb der Jugendlichen" folgt am 13. Juni.

Die Opernklasse plant eine Aufführung von Mozart's "Entführung aus dem Serail" unter Leitung von Erich Wymetal und Karl Hudez.

Auch an der Schulausstellung werden die Musiklehranstalten der Stadt Wien intensiven Anteil nehmen.

Gustav Tschermak-Seysenegg zum Gedenken  
=====

2. Mai (RK) Auf den 4. Mai fällt der 25. Todestag des Mineralogen Professor Dr. Gustav Tschermak-Seysenegg, der zum Aufschwung der naturwissenschaftlichen Forschung in Österreich maßgeblich beigetragen hat.

Am 19. April 1836 in Littau, Mähren, geboren, habilitierte er sich nach Beendigung seiner Studien an der Wiener Universität für Chemie und Mineralogie und wirkte gleichzeitig am Hofmineralienkabinett, dessen Direktor er später neun Jahre lang war. 1873 wurde er ordentlicher Professor der Mineralogie und Petrographie, 1877 Vorstand des neugeschaffenen Mineralogisch-petrographischen Universitätsinstituts, in dem er durch mehr als 25 Jahre eine unermüdliche Tätigkeit als Forscher und Lehrer entfaltete. Tschermak ging von der Petrographie aus und widmete den wichtigsten gesteinsbildenden Mineralen eine Reihe mustergültiger Untersuchungen. Weiters befaßte er sich mit den Meteoriten und verfaßte kristallographische Arbeiten sowie wertvolle Untersuchungen über das Verhalten der bei der Zersetzung von Mineralen abgeschiedenen Kieselsäuren. Auch ein vortreffliches Lehrbuch der Mineralogie stammt von ihm. Sein reiches Lebenswerk fand hohe Anerkennung und gehört zu den bedeutendsten Leistungen der österreichischen Wissenschaft.

Ferkelmarkt vom 30. April  
=====

2. Mai (RK) Aufgebracht wurden 148 Ferkel, von denen 148 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 256 S, 7 Wochen 282 S, 8 Wochen 306 S, 10 Wochen 354 S, 12 Wochen 395 S. Der Marktbetrieb war rege.

35 Jahre Uhrenmuseum  
=====

2. Mai (RK) Vor 35 Jahren, am 4. Mai 1917, wurde mit Beschluß des Wiener Gemeinderates, das Uhrenmuseum der Stadt Wien, eine der größten und reichhaltigsten europäischen Uhrensammlungen, der Öffentlichkeit übergeben. Den Grundstock für die Sammlung steuerte der noch heute tätige Leiter des Museums, Rudolf Kaftan, bei. Durch Ankäufe der Stadt Wien, besonders während der Amtstätigkeit des Stadtrates Breitner, ferner durch Widmungen kamen immer neue Kostbarkeiten und Raritäten in das Haus, Wien 1., Schulhof 2, zusammen, das bald den Namen "Haus der 10.000 Uhren" erhielt. Im Krieg wurde das Museum geschlossen und die kostbaren Stücke "verlagert". Dabei erlitt das Uhrenmuseum schwere Verluste. Trotzdem konnte es nach dem Krieg im Jahre 1948 wieder eröffnet werden und durch Neuerwerbungen seinen Bestand auffüllen. Anlässlich des Jubiläums wird der Leiter des Museums Rudolf Kaftan, Montag, den 5. Mai, eine Führung veranstalten.

Geehrte Redaktion!

=====

Sie sind herzlich eingeladen, an der Führung durch das Uhrenmuseum am Montag, dem 5. Mai, um 15 Uhr, teilzunehmen.

Stadtrat Nathschläger über aktuelle Wiener Verkehrsprobleme  
=====

2. Mai (RK) Auf Einladung des Österreichischen Presseclubs spricht der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, Montag, den 5. Mai, um 15 Uhr, über "Aktuelle Wiener Verkehrsprobleme". Dabei wird sich auch der neue Direktor der Verkehrsbetriebe, Dipl. Ing. Grohs den Vertretern der Presse vorstellen.

Stadtrat Dkfm. Nathschläger hat sich ferner bereit erklärt, in der anschließenden Diskussion alle das Wiener Verkehrswesen betreffenden Fragen zu beantworten.

### Selbstmörderin auf der Stadtbahn

=====

2. Mai (RK) Heute, um 9,14 Uhr, hat sich im Bereich der Stadtbahnhaltestelle "Roßauer Lände" eine etwa vierzigjährige Frau, die sich in der Nische des Tunnels verborgen hielt, kurz vor der Spitze des in die Haltestelle einfahrenden Zuges der Linie "DG" auf das Gleis geworfen.

Die Unglückliche, die trotz der sofort vorgenommenen Notbremsung, von den ersten drei Wagen überfahren wurde, lag nach Stillstand des Zuges beim vorderen Räderpaar des vierten Wagens, der bei der Bergung von <sup>der</sup>Feuerwehr gehoben werden mußte. Die Frau wurde von den Rädern regelrecht entzweigeschnitten. Der Arzt des Rettungsdienstes konnte nichts mehr helfen.

Die Betroffene, die keinerlei Ausweispapiere bei sich hatte, wurde vom Rettungsdienst in das gerichtsmedizinische Institut gebracht.

### Das Programm des Bürgermeisters in den USA

=====

2. Mai (RK) Heute nachmittag hat Bürgermeister Jonas in Beileitung von Obersenatsrat Dr. Lachs vom Tullner Flugplatz aus seine dreiwöchige Amerikareise angetreten. Morgen, Samstag, wird der Bürgermeister nach seiner Ankunft in New York am Abend bei den "American friends of Austrian Labor" sprechen; am Sonntag wird er Gelegenheit haben, New York zu besichtigen. Montag, den 5. Mai, wird Bürgermeister Jonas nach Washington fahren, wo ihm zu Ehren am folgenden Tag ein Empfang veranstaltet wird. Am 7. Mai besucht der Bürgermeister die Kongreßbibliothek und die "National Gallery of Art". Am 8. Mai ist ein Besuch in Baltimore vorgesehen, und am 9. Mai wird der Bürgermeister in Pittsburgh Gelegenheit haben, Arbeitersiedlungen zu besichtigen.

Samstag, den 10. Mai, trifft der Bürgermeister in Chicago ein, von wo er nach Madison weiterfährt, wo er von Governor

2. Mai 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 648

Kohler empfangen wird. Am 12. Mai wird Bürgermeister Jonas dem Bürgermeister von Milwaukee einen Besuch abstatten. Am 13. Mai ist ein Empfang beim Bürgermeister von Chicago, Kennely, vorgesehen. Ab 14. Mai weilt Bürgermeister Jonas wieder in New York, wo vom 15. bis 17. Mai der 20. Kongreß der Bürgermeister der Vereinigten Staaten abgehalten wird. Dort wird der Wiener Bürgermeister für den 1953 stattfindenden Kongreß nach Wien einladen. Der 18. und 19. Mai ist der Besichtigung und dem Studium der New Yorker Stadtverwaltung vorbehalten. Am 21. Mai tritt der Bürgermeister die Rückreise mit der "Queen Elisabeth" an. Er wird voraussichtlich am 28. Mai wieder in Wien eintreffen.

Geehrte Redaktion!

=====

Die RK wird noch heute einen Bericht über den Abflug des Bürgermeisters aussenden, der voraussichtlich um 20 Uhr fertig sein wird.

Bürgermeister Jonas nach den USA abgeflogen  
=====

2. Mai (RK) Heute nachmittag, pünktlich um 17,40 Uhr, ist Bürgermeister Jonas in Begleitung von Obersenatsrat Dr. Lachs vom Tullner Flugplatz nach New York abgeflogen. Zur Verabschiedung des Bürgermeisters hatten sich Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger und Thaller sowie von amerikanischer Seite der Chef der Rechtsabteilung O'Connor, der Sekretär der amerikanischen Botschaft Kidd, von der politischen Abteilung Mr. Imhoff und der Sekretär der Rechtsabteilung Loewy eingefunden.

Bürgermeister Jonas teilte dem Vertreter der "Rathaus-Korrespondenz" vor seinem Abflug mit, daß er bei dem 20. Kongreß der Bürgermeister der Vereinigten Staaten eine Einladung zu dem im nächsten Jahr in Wien stattfindenden internationalen Städte-tag überbringen werde. Seine vornehmste Aufgabe in den Vereinigten Staaten werde es aber sein, dafür zu sorgen, daß das Bild von Wien des "Dritten Mannes" richtiggestellt wird. Der Bürgermeister versicherte, er werde sich bemühen, das Wissen um die tatsächlichen Verhältnisse in Wien zu verbreiten und falsche Vorstellungen aufzuklären.

Als Geschenk für die Stadt New York bringt Bürgermeister Jonas eine Statue des Rossebändigers vor dem Parlament aus Augartenporzellan mit. Der Bürgermeister wird sich in Amerika vor allem mit den Problemen des Wohnungsbaues und dessen Finanzierung, dem Schulwesen, der öffentlichen Fürsorge und Verkehrsfragen beschäftigen.